Reckow - Groß Borckenhagen

Kreis Regenwalde Pommern

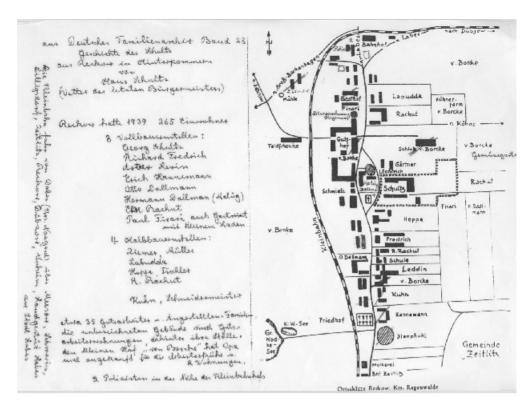
Erîka u. Ulrîch v. Borcke





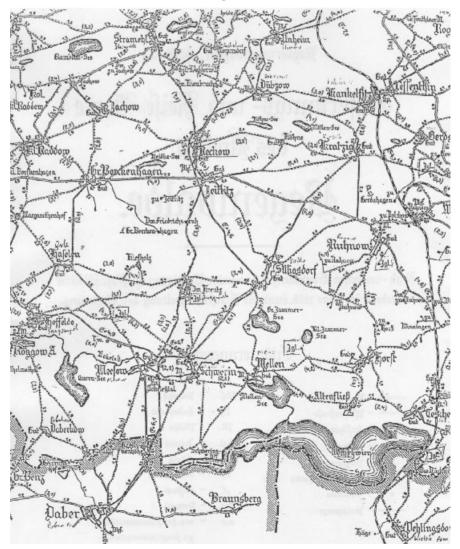


Ulrich v. Borcke 9.2003



Dorf Reckow mit Kommentar von Agnes v. Rosenstiel

Umgebung von Reckow u. Groß- Borckenhagen Reisekarte des Kreises Regenwalde von 1928



Großgrundbesitz im Kreis Regenwalde Aus dem Heimatkalender 1970

Recko Eigen	w 524 ha tümer: Major Ulrich von Borcke und Erika von Borcke, geb. von Borcke, ab 1919
Vorbe	sitzer:
1668 1692 1744	Landrat Franz Joachim von Borcke Geheimrat Franz Heinrich von Borcke Georg Philipp von Borcke
1771 1789	Georg Friedrich von Borcke Generallandschraftsrat Johann Georg von Loeper
1793 1798	Landrat Ernst August Philipp von Borcke-Kankelfitz Philipp Johann Georg von Borcke
1803 1828	Oberstleutnant Christian Friedrich von Schmude Major Georg Friedrich Ludwig von Borcke
1837 1854	Leutnant Ludwig Albert von Borcke-Bonin Erben des Ludwig Albert von Borcke-Bonin
1871 1883	Georg von Borcke Major Erich von Borcke

D. Ulrich von Borcke und Erika von Borcke geb. von Borcke,	
von Borcke	
oph Bernd von Borcke	
ch Wilhelm von Borcke	
t Johann Karl Christoph von Borcke	
Christian von Borcke	
Theodor Heros von Borcke	
Leutnant und Landschaftsrat Ludwig Albert von Borcke	
ig Albert von Borcke	
ke da linguo sinalogui mali ang sana a sana a sana lingual lin	
Borcke	
(a i	

Elternhaus Ulrich v. Borcke Reckow





Kutscher Knopf

Schloss Stargordt Sitz der Grafen v. Borcke



Magdalene Gräfin v. Lehndorff *1836 – †1917



Ph.,H., Gustav Graf v. Borcke - Stargordt *1829 - †1916



Ulrich v. Borcke- Reckow *1870 - †1954



Neuendorf bei Anklam Vorpommern

Im Jahre 1883, ein Jahr nach der Geburt von Erika v. Borcke, kaufte ihr Vater Erich v. Borcke, auf Neuendorf, das alte Borck'sche Gut Reckow und Groß-Borckenhagen, im Kreis Regenwalde, Pommern.

In dieser Zeit hatten viele Güter in Pommern große finanzielle Sorgen.

Agnes v. Borcke, geb.v. Klot-Trautvetter



Erich v. Borcke, Neuendorf



Erika v. Borcke Neuendorf

*1882.-.†1971





Die Geschwister aus Neuendorf



Ulrich , Rudolf - Erich, Gerti Leni Erika

Rudolf-Erich v. Borcke

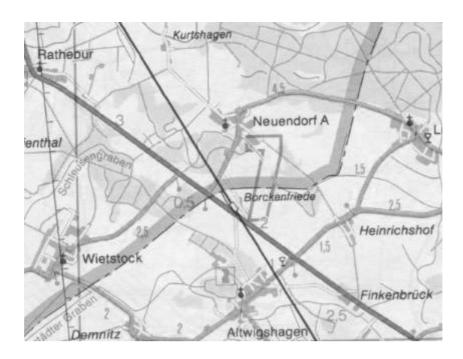
*1879 - †1967 verh. mit Auguste (Udi) Gfin. v. Bernstorff *1882 - †1946

Alfred v. Borcke

*1880 - †1918 gef. verh. mit Ida Gfin. v. Schwerin *1884 - †1973

Helene v. Borcke

*1884 - †1946 verh. mit Gerhard v. Maltzahn * 1877 - †1945



Neuendorf

von. Erich v. Borcke werden die folgenden Anekdoten erzählt:

Er soll an der Börse spekuliert haben, damals wohl mit Eisenbahn Aktien und einmal in lustiger Runde geäußert haben "Alles was vor 9.00 in Berlin in der Stadt herumläuft hat nicht viel zu melden, denn um 900 macht die Börse erst auf."

Als junger Mann wollte er zur Garde de Corps, der Leibgarde des Kaiser's.

Er wurde nicht genommen, da seine Beine zu krumm waren, vermutlich

O-Beine! Er diente bei den Königinnen Kürassieren, der Leibgarde der Königin.

In den letzten Jahren des Kaiserreiches konnten viele adlige Familien es sich nicht mehr leisten, ihre Söhne in der Garde dienen zu lassen. Die Offiziere der Garde mussten für den gesamten Unterhalt, nebst Pferden und Burschen selber aufkommen Man suchte Sponsoren.

Der Kaiser soll ihn angeschrieben haben und ihm die Ehrenmitgliedschaft der Garde angeboten haben. Erich v. Borcke soll mit aller Höflichkeit diese kostspielige Ehre mit der Bemerkung abgelehnt haben, "Meine Beine sind noch genau so krumm wie vor vielen Jahren."

Nach Erzählungen war er ein ausgesprochen großzügiger, aber sparsamer Mann. Wenn seine Haushälterin ihm seine Hemden für den täglichen Gebrauch herauslegte wurden sie wieder von dem Personal einwenig zerknüllt, da er es für Verschwendung hielt das alles, wie damals üblich, perfekt gebügelt wurde.

Zum Schluss hat ihn Neuendorf die Krankenschwester Marie Luise v. Schröders (Schwester der Mutter von Wulf Dietrich v. Borcke) bis zu seinem Tode 1933 gepflegt

Major Ulrich Georg Albrecht v. Borcke 1.4.1890-30.4.1917 Kuerassier-Regiment-Königin Pasewalk



Hochzeit **Ulrich u. Erika v. Borcke** Pasewalk 9.10 1901 Verlobungs-Bild

Dr. IX. Ulrich Georg Albrecht v. Borde.

Eltern: Gufiav Graf v. Borde-Stargorbt, Maj. a. D., Schloffptim. von Stellin, Majoratsherr auf Stargorbt, und Grafin Magdalene v. Lehndorff.

10. 1. 1870 in Stargordt geb.; auf dem Gymnasium zu Greisenberg u. in der Anstalt des Maj. Fromm in Wetslat. 1. 4. 1890 in das Regt. eingetr.; 14. 10. 1890 Port. Fähnr.; 16. 5. 1891 Sel. Li.; 22. 8. d. Jś. Pat. u. Gehalt erhalten; vom 5. 11. bis 1. 12. 1894 zur Gewehrzabrit Danzig; vom 1. 7. bis 31. 8. 1895 u. vom 14. 5. dis 22. 9. 1896 als 2. Hilfsoffiz zur 2. bezw. 5. Remonteantaufskommission komm.; vom 5. 1. dis 1. 7. 1898 zum Lehrfurjus auf der Mil. Telegr. Schule; 18. 8. 1900 Oberkt.; vom 25. 4. dis 31. 8. 1901 als 1. Hilfsoffiz zur 5. Remonteungskommission komm. Verheiralbet seit 9. 10. 1901 mit Erika Agnes Abelheid v. Vorde, Tochter von Ar. 693; 1 Sohn, 1 Tochter. — S. 786/87, 796, 814, 822—24, 837.

Georg v. Albedyll: Geschichte des Kürassier-Regiments Königin(Pommersches) Nr.2, II Theil, 1806-1903, Berlin 1904

808. Ulrich Georg Albrecht von Borcke.

Der Bater † 19. 7. 1916, Die Mutter + 12. 3. 1917.

1 Sohn 2 Töchter. 10. 1. 1906 zum Rittm. und Chef der 3. Est. ernannt, 18. 5. 1907 Patent als Rittm., 13. 9. 1912 mit Pension und Regts.-Uniform der Abschied bewilligt, 2. 8. 1914–14. 8. 1916 Jührer der Ers.-Est. Kür.-Regts. Königin, 22. 5. 1915 charaft. Major. 15.—29. 5. 1916 zum Inform.-Aursus beim Refruten-Depot der Garde-Crjap-Division im Felde kommandiert, 14. 8. 1916 vorläufig vom aktiven Heeresdienst enthunden, 15. 11. 1916 Präs. der 1. Pferde-Unfaufs-Kom. des 11. A. R., 30. 4. 1917 Aussche der Mob. Bestimmung. und aus dem aktiven Heeresdienst entlassen. Eis. Kreuz 2., Roter Abler-Orden IV., Johanniters Orden. Rittergutsbesitzer auf Recow, Kreis Regenwalde.

Major a.D. v. Albedyll: Gedenkblätter der Königin-Kürassiere, Pasewalk 1919

Hochzeit 10.September 1901 in Berlin



Verlobungs – Bild

Am 9. 10. 1901 heiratete Erika v. Borcke geb. am 27.3.1882 in Neuendorf den Oberleutnant Ulrich v. Borcke geb. 10 1. 1970 in Stargordt,

3. Sohn des Gustav Graf v. Borcke – Stargordt

Sie lebten in Pasewalk bis zum Austritt aus dem aktiven Dienst des Kürassier-Regiment-Königin Pasewalk, April 1917.

Sie übernahmen das Rittergut Reckow und Groß-Borckenhagen und wohnten im alten Gutshaus, später das Wohnhaus des Verwalters A.v.Berkholz



Das Bild zeigt den Blick vom Park, über die Dorfstraße in dem das neue Gutshaus, von dem Architekten Freiherr v. Tettau erbaut wurde. Das neue Gutshaus im Park wurde mit dem Erbteil aus Stargordt finanziert. Im Dezember 1920 ist das neue Gutshaus, nach vielen Verzögerungen durch den 1. Weltkrieg, bezugs-fertig.

Ostern 1921 gibt es den ersten Eintrag in das Gästebuch des neuen Gutshauses Reckow.

Das alte Gutshaus, Wohnung des Verwalters Herrn v. Berkholz Dorfteich (1977)



Dorfkirche, Patronatskirche (Bild von 1977)

Erika v. Borcke spielte hier zu jedem Gottesdienst das Harmonium Das Tempo war immer der Gemeinde vorraus. Sie haste den typischen, schleppenden Tauergesang der Gemeinde





Pfarrer Sigfried Jeschke mit Frau seit 1941 Pfarrer in Groß-Borckenhagen u. Reckow

Hier liegt Else v. Borcke geb. v, Trotha begraben gest. 20.01.1944 in Arnswalde beerdigt 26.01 1944 in Reckow

Die KircheinReckow

Ausführliche Beschreibung des Königlich Preußischen Herzogthums Vor- und Hinterpommern von Ludewig Wilhelm Brüggemann, 2. Teil 1. Band, Stettin 1784, Seite 348

Reckow hat eine zu der Labeschen Synode gehörige Kirche, die ein Filial von Groß Borckenhagen ist.

Jahrbuch der Provinz Pommern, Stettin 1857, Seite 368 Evangelische Geistlichkeit

Zur Parochie Groß Borckenhagen gehört die Tochterkirche Reckow.

Patronin: Frau Rittergutsbesitzerin von Borcke auf Bonin.

Pastor: Hr. Richert

interim. Küster und Schullehrer in Reckow: Hr. Weidt.

Landbuch des Herzogthums Pommern von Dr. Heinrich Berghaus, II. Teil Band VII 1874. Seite 922

Zustand der Kirche im Jahre 1869

Reckow. Patronin: Frau von Bork, auf Bonin.

Das Kirchengebäude befindet sich, nachdem in den Vorjahren eine gründliche Reparatur, namentlich im Dache, vorgenommen, in gutem Stande; ebenso die Küsterwohnung ziemlich gut. Auch diese Kirche besitzt weder Baar- noch Grundvermögen, nachdem ihr Acker vor langer Zeit in den Besitz der Gutsherrschaft übergegangen ist, die dafür 6 Thlr. Canon zahlt. Außer dieser festen Einnahme und einem beständigen Kirchenstandsgelde des Ortsmüllers hat die Kirche precäre Einkünfte von derselben Art, wie ihre Mater, dann und wann auch Geschenke, insonderheit von der Frau Patronin, welche die Kirche im Jahre 1864 mit 4 Thlr. und zwei Jahre nachher mit 20 Thlr. bedachte, um die durch bauliche Arbeiten entstandenen Schulden abtragen zu können.

Im Jahre 1867 Einnahme Thlr. 9.28.6 Pf., Augabe Thlr. 9.26.5 Pf., Bestand 2 Sgr. 1 Pf. Legate besitzt weder Mater noch Filia.

Landbuch des Herzogthums Pommern von Dr. Herinrich Berghaus, II. Teil Band VII 1874, Seite 1015

Geschenke, die in der Zeit von 1863 – 1872 von Privatpersonen zugewendet worden sind

1. Frau von Bork, auf Bonin:

Ein mit weißer Ölfarbe angestrichener Taufstein nebst Decke von schwarzem Sammt mit reicher, selbst verfertigter Stickerei in gelber Wolle. 1863

2. Fräulein Marie Charlotte Johanna Engelbrecht zu Reckow:

Eine schwarztuchene Altardecke mit schwarzen Franzen in Seide und Goldstickerei: eine dergl. Kanzeldecke mit Silberstickerei: und zwei dazu gehörige Staubdecken mit weißen Franzen

3. Mehrere ungenannt sein wollende Gemeindeglieder daselbst:

Ein gußeisernes Crucifix mit vergoldetem Corpus Christi 1866.

Bau- und Kunstdenkmäler des Regierungsbezirks Stettin von Hugo Lemcke, Stettin 1912 Band III, Seite 377

Kirche, Tochter zu Groß Borckenhagen; Patron: Gutsherrschaft

Fachwerkbau rechteckigen Grundrisses aus Eichenholz; der geschindelte Turm steigt aus dem Dache, überstiegen von einer Barockhaube über geschlossener Achtecklaterne.

Erbaut 1802.

Zwei *Altarleuchter*: Zinnguß von 1802, mit dem eingeritzten Wappen der von Borcke; der dreiteilige Fuß ist an den Wandungen mit Engelköpfen geschmückt.

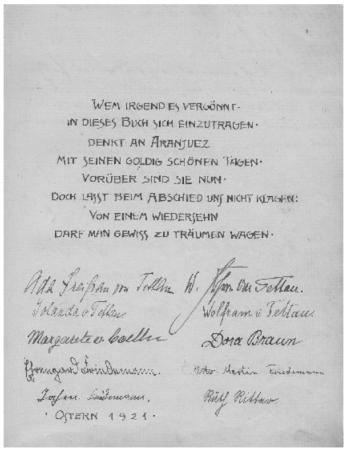
Glocken:

- 1. ohne Inschrift und Abzeichen.
- 2. von Becker in Stettin gegossen.

Pommersche Dorfkirchen östlich der Oder von Heinrich Schulz, Verlag: H. F. Beck, Herford 1963, Seite 59

Das schlichte Fachwerkkirchlein von Reckow, umgeben von einem Kirchhof mit guter Trockenmauer, teilt das Schicksal aller Fachwerkbauten des Kreises, daß sie keine bemerkenswerte Innenausstattung aufweisen.





Gästebuch des Hauses Reckow Letzte Eintragung zur Beisetzung von Erika v. Borcke in Cappenberg 1971

Reckow Gutshaus Auffahrt Nordseite



von süd-westen





Blick vom Garten



Verandertreppe



Großer Saal



Salon



Blick von der Veranda, Linden-Allee



Garten

MEIN LEBEN MIT FETA

von Gehrhard Behrend v. Grass , Schwiegersohn des Hen v. Diest auf Zeitlitz 1970 Auszug

Neben Zeitlitz, war für mich auch die Nachtbarschaft mit dem nahe gelegenen Reckow besonders nett. Das Ehepaar von Borcke war vor kurzem erst dorthin gezogen, nachdem er als Rittmeister und Schwadronschef bei den Königin Kürassieren in Pasewalk seinen Abschied genommen hatte, um die seiner Frau durch Erbschaft zugefallenen Güter Reckow und Borckenhagen zu übernehmen. Das noch jugendliche Paar lebte zunächst in dem kleinen, aber sehr gemütlichem altem Hause direkt an der Straße, mit ihren drei Kindern zusammen: dem begabten Hans-Ulrich, und den beiden kleinen Töchtern Agnes und Magdalenchen. Im Hause herrschte eine wohltuende Gastlichkeit. Ich war ihnen stets von Herzen dankbar, dass sie mich so freundlich bei sich aufnahmen. Herr von Borcke war ein vornehmer Typ, ein Kavalier alter Schule, mit einem sehr warmen Herzen.

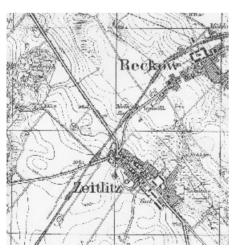


Hen v. Diest auf Zeitlitz

Sie, Frau Erika, wirkte zunächst etwas hoheitsvoll, aber bei näherer Bekanntschaft kam man sich immer näher. Diese Freundschaft hat alle Stürme der Zeit überdauert.

Wie genoss ich, wenn ich freundlicherweise öfters sonnabends zum Abendessen eingeladen Wurde, das sehr elegante und gepflegte Milieu im kleinen Haus.

Die beiden Diener, die bei Tisch servierten im dunkelblauen Livreefrack mit der Wappennadel im blütenweißen Plastron. Es waren ihre alten Pasewalker Burschen, die dann bis zum Schluss bei ihnen blieben.



Frau von Borcke war sehr musikalisch und sang schön, wozu sie sich selber am Flügel begleitete. Mir erschlossen sich dort wieder neue Welten, in denen ich mich sehr wohl fühlte. Die nachbarliche Freundschaft, welche die beiden Häuser Zeitlitz und Reckow umfasste, wurde immer enger. Herr von Borcke erschien in den ersten Jahren regelmäßig morgens auf seinem wundervollen Rappen in Zeitlitz, um an den Ritten durch die Zeitlitzer Wirtschaft teilzunehmen, und sich dabei in seine neue Aufgabe einzuarbeiten. Wie oft gingen wir Zeitlitzer Jugend noch schnell gemeinsam nach Reckow, wo wir immer herzlich aufgenommen wurden. Es gab dann anschließend ein langes Hin-und Her-Nachhausebringen.

Besitzer, Pächter und Verwalter des Rittergutes Reckow

Einwohnerverzeichnisse von Hinterpommern nach den Steuererhebungen von 1655 und 1666 von Werner von Schulmann, Böhlau – Verlag, Köln Graz 1966

1655 Hektor von Borcke

Sel. Armim von Borckes Erben

1666 Landrat Martin von Borcke

Hektor **von Borcke** Adrian **von Borcke**

Arrhendatoren – Familien, Gutspächter im 18. und beginnenden 19 Jahrhundert, Verfasser unbekannt

... Zarnott

... Blödow

Beiträge zu der ausführlichen Beschreibung des Königlich Preußischen Herzogthums Vor- und Hinterpommern von Ludewig Wilhelm Brüggemann, 2. Band, Stettin 1806, Seite 188

Heimatkalender für den Kreis Regenwalde, Jahrgang 1940, Seite 50 Großgrundbesitz im Kreise Regenwalde von Landrat Dr. Hüttenhein

Franz Joachim von Bork, Landrath

Franz Heinrich von Bork, geheimer Rath

1744 George Philipp von Bork, Oberstlieutenant

1771 George Friedrich von Bork

1789 Johann George von Löper, Generallandschaftsrath

1795 Ernst August Philipp von Bork, Landrath auf Kankelwitz

1798 Philipp Johann George von Bork

1803 Christian Friederich von Schmude,

Major des Anspach-Bayreutschen Dragonerregiments

1828 Georg Friedrich Ludwig von Bork, Major

1837 Ludwig Albert von Borcke - Bonin, Lieutenant

1854 minderjährige Erben von Borcke

Geschäftshandbuch für den Regierungsbezirk Stettin, amtliche Ausgabe 1857

von Borcksche Erben

Pächter: Engelbrecht

1871 Georg von Borcke

Handbuch des Grundbesitzes im Deutschen Reich, Provinz Pommern von P. Ellerholz, Berlin 1884, Seite 165

Pommersches Güter – Adressbuch, Stettin 1892, Verlag von Friedrich Nagel, Seite 63

1883 Erich von Borcke auf Neuendorf bei Borckenfriede

Administrator:Steffen

1905 Erich von Borcke, Major a.D. auf Neuendorf b. Borckenfriede

Administrator: Hermann Steffen

Güter – Adreßbuch für die Provinz Pommern, Leipzig 1911, Reichenbach'sche Verlagsbuchhandlung Hans Wehner

1911 Erich **von Borcke**, wie 1905

Verwalter: Arthur **Baatz**

Landwirtschaftliches Adreßbuch der Provinz Pommern, 8. Auflage, Leipzig 1928

1928 Ulrich von Borcke, Major a.D.

Verwalter: **Fischer**, Groß – Borckenhagen

Güteradreßbuch für die Provinz Pommern, 9. stark vermehrte Auflage von 1939, Seite 204

1929 Ulrich **von Borcke**, wie 1928

Verwalter: Arend von Berkholz

Betriebsgröße des Gutes Reckow

Ausführliche Beschreibung des Königlich Preußischen Herzogthums Vor- und Hinterpommern von Ludewig Wilhelm Brüggemann, 2. Teil 1. Band, Stettin 1784, Seite 348

1772 bestand der adeliche Wohnsitz Reckow aus

1 Vorwerk

3 Bauern

1 Cossäthen

1 Hirtenhaus

6 Feuerstellen

1784 2 Vorwerke

1 Schäferey

8 Bauern einschl. Krüger

6 Büdner

1 Schmiede

19 Feuerstellen.

Landbuch des Herzogthums Pommern von Dr. Heinrich Berghaus, II. Teil Band VII 1874, Seite 831

1874 hatte die Feldmark einschließlich des Gutes Kohn einen Flächeninhalt

von 2811,81 Morgen, davon

2425,21 Mg. Ackerland

10,17 Mg. Gärten

124,68 Mg. Wiesen

87,56 Mg. Weiden 59,91 Mg. Holzung

60,02 Mg. Wasserstücke

25,62 Mg. ertragloses Land und Wasser

18,64 Mg. Hof- und Baustellen

Thlr. 127.21.9 Pf. Grundsteuer Thlr. 9. 6 Sgr. Gebäudesteuer.

Handbuch des Grundbesitzes im Deutschen Reich, Provinz Pommern von P. Ellerholz, Berlin 1884, Seite 164

1884 492,01 ha Gesamtfläche, davon

433,57 ha Acker incl. Gärten

19,68 ha Wiesen 20,07 ha Hutung 4,16 ha Wald

14.53 ha Wasser

4475,01 M Grundsteuer – Reinertrag.

Gemeindelexikon für die Provinz Pommern, Volkszählung vom 1.12.1885, Königlich statistisches Bureau, Berlin 1888

1885 524 ha Flächeninhalt, davon Grundsteuer - Reinertrag

 454 ha Ackerland
 9,01 M

 21 ha Wiesen
 11,36 M

 4 ha Holzungen
 1,96 M

Pommersches Güter – Adressbuch, Verlag von Friedrich Nagel, Stettin 1892, Seite 62

1892 493 ha Gesamtfläche, davon

434 ha Acker incl. Gärten

20 ha Wiesen20 ha Weiden4 ha Holzungen15 ha Wasser.

4475 M Grundsteuer – Reinertrag.

Pommersches Güter – Adressbuch, Verlag Paul Niekammer, Stettin 1905

1905 523 ha Gesamtfläche, davon

445 ha Acker inkl. Gärten

21 ha Wiesen15 ha Weiden

4 ha Holzungen

23 ha Unland, Hof und Wege

15 ha Wasser.

4584 M Grundsteuer – Reinertrag.

1911 492 ha Gesamtfläche, davon

434 ha Acker inkl. Gärten

20 ha Wiesen

20 ha Weiden

4 ha Holzungen

14 ha Wasser

5475 M Grundsteuer – Reinertrag

Landwirtschaftliches Adreßbuch der Provinz Pommern, 8. Auflage, Leipzig 1928

1928 524 ha Gesamtfläche, davon

448 ha Acker inkl. Gärten

21 ha Wiesen

2 ha Weiden

12 ha Holzungen

21 ha Unland, Hof, Wege

20 ha Wasser.

4447 Rm Grundsteuer – Reinertrag.

Güteradreßbuch für die Provinz Pommern, 9. stark vermehrte Auflage von 1939, Seite 204

1939 511 ha Gesamtfläche, davon

432 ha Acker inkl. Gärten

20 ha Wiesen

21 ha Weiden

13 ha Holzungen

10 ha Unland, Hof, Wege

15 ha Wasser.

348500 Rm Einheitswert.



Ulrich,Erik u.,Rudolf-Erich v. Borcke, Magdalene u. Gerd v. Maltzahn



Agnes, U.u.E., Magdalene v. Borcke 1921



Hans-Ulrich Magdalene, Agnes v. Borcke 1920



U.u.E. v. B., Leni u. Gerti v. Maltzahn 1944



Hans- Ulrich, Ulrich, Ulli 1942



Jagd Gesellschaft U.v. Borcke







Schafherde von 700 Mutterschafe, 14 Böcke, 190 Zutreter,610 Lämmer ,4 Zuchtochsen, 3 Bullen, 90 Kühe, 70 Jungvieh, 15 Kälber, 7 Mastvieh, 250 Schweine,500 Hühner, 70 Pferde



1926 Herrmann Grams wurde zu Ende des Krieges nie benutzt



Das normale Fortbewegungsmittel die Kutsche Else, Erika, Ulli, Grams,....



Überreichung der Erntekrone 1932



Ulli, Else u. Ulrich v. Borcke



Feldscheune mit Blick auf den Gutshof



A. v. Berkholz u. Ulrich v. Borcke 1942



Fritz v. Borcke auf der Dreschmaschine



Inge Hoppe u. Fl. Clausen 1943





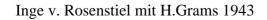
Ulli u. Ulrich 1943 der Braune des U. v. Borcke, der Schimmel Hr. A. v. Berkholz mit Herrmann Grams





Pferdestall 1977 Brennerei 1977







Kutschfahrt Agnes v. Rosenstiel,



Else v. Borcke mit ihren Kindern u. v. Berkholz



Erika v. Borcke mit Enkeln



Muni mit Sigi, Anka ,Lenchen, Eka



Muni 1943



Ulrich v. Borcke, Anka Adolf v. Trotha



M.Ritter Anna v. Trotha, A.v.Rosenstiel, 1936



Mit der Kutsche zum Baden





Ehrngard, Else u. Erika



Frl Lotte



Sigi, Anka, Eka, Else



Ulli, Sigi, Eka, Anka, Jürgen



U.v.B., Marta Ritter, E.v.B.,-,-, Rudolf-Erich v. B.



Else v. B. Sigi, Anka, Erika v.B.



Taufe Armgard, 1935 in Reckow



A. v. Rosenstiel, U.u.E. v. Borcke ,Enkelkinder 1943



Hans-Adolf, E.v.B. 1944

Am 5. 10 1909 trat W. Hagemann ins Königinen Kürassier Regiment in Pasewalk ein.

Er diente als Bursche von Ulrich v. Borcke Und ging mit ihm nach dem Ausscheiden aus dem Militärdienst als Diener nach Reckow

Er war die treue Seele des Hause Reckow bis zur Flucht

Die Kinder und besonders die Enkel liebten ihn besonders, auch wenn er es oft nicht leicht mit ihnen hatte, weil sie bei Oma Erika alles durften



W. Hagemann ca. 1935 geg.12.10.1887 in Rukow- Vorpommern gest. 3.1.1978 in Hannover

Verwalter in Reckow u. Groß-Borckenhagen



Frau Feodora v. Berkholz geb. v. Zieten * 9. 04.1911 in Brunne † 3. 03.1994 in Bad Wurzach



Herr Arend v. Berkholz * 12.08.1901 in Riga † 9.12.1961 in Bethel

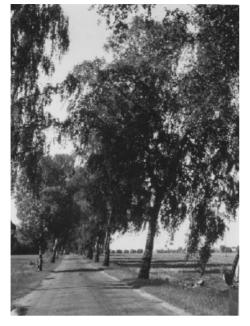
Herr Arend v. Berkholz war von 1929 bis zu Flucht 1945 der Verwalter in Reckow und Groß-Borckenhagen. Er wurde von U. u. E. v. Borcke ganz besonders geschätzt.

Auszug aus einem Schreiben von Ulrich v. Borcke nach der Rückkehr des Herrn v. Berkholz aus russischer Gefangenschaft: "15 Jahre lang hat Herr v. Berkholz meine 4000 Morgen große Wirtschaft.....mit größtem Erfolg geführt. Durch seine immer freundliche Haltung war er bei den Arbeitern sehr geachtet.

Seine Zuverlässigkeit und Treue, gegenüber dem Hause Reckow, ist über jedes Lob erhaben. Auf meiner Flucht verstand er es, den Treck der Reckower und Borckenhagener mit höchster Zuverlässigkeit, ohne jeglichen Menschenverlust, in Sicherheit zu bringen."

Dies war nur möglich, da Herr v. Berkholz wohl nicht mehr den ganzen Parolen Glauben schenkte und trotz Verboten durch die Partei, die Flucht in Reckow und Groß-Borckenhagen sehr gut vorbereitet hatte, sodass man nach Erteilung des Treckbefehles unmittelbar aufbrechen konnte und somit unbeschadet über die Oder kam.

Groß-Borckenhagen



Birkenallee nach Groß-Borckenhagen



Reckow'er See



Kirche in Groß-Borckenhagen



Dorfstraße

Betriebsgröße des Gutes Groß Borckenhagen

Ausführliche Beschreibung des Königlich Preußischen Herzogthums Vor- und Hinterpommern von Ludewig Wilhelm Brüggemann, 2. Teil 1. Band, Stettin 1784, Seite 332

1784 hatte das adeliche Rittergut oder Vorwerk

1 Prediger

1 Küster

13 Bauern

1 Coßäthen

1 Schmiede

24 Feuerstellen

Landbuch des Herzogthums Pommern von Dr. Heinrich Berghaus, II. Teil Band VII 1874, Seite 694

1874 umfaßte die Feldmark

2085,20 Morgen, davon

1703,09 Mg. Ackerland

1,36 Mg. Gärten

45,27 Mg. Wiesen

94,71 Mg. Weiden

198,80 Mg. Holzung

1,34 Mg. Wasserstücke

18,71 Mg. ertraglos

11,92 Mg. Wasser, Hof- und Baustellen

Handbuch des Grundbesitzes im Deutschen Reich, Provinz Pommern von P. Ellerholz, Berlin 1884, Seite 160

1884 369,01 ha Acker incl. Gärten

52 ha Holzungen

10,82 ha Wiesen

13,87 ha Hutung

49,70 ha Wald

0,34 ha Wasser

443,74 ha insgesamt

4982,60 M Grundsteuer – Reinertrag

Gemeindelexikon für die Provinz Pommern, Volkszählung vom 1.12.1885 Königlich statistisches Bureau, Berlin 1888

1885	532 ha Flächeninhalt, davon	Grundsteuer - Reinertrag
	457 ha Ackerland	12,53 M
	11 ha Wiesen	14,88 M

2,35 M

1892 444 ha Gesamtfläche, davon

369 ha Acker incl. Gärten

11 ha Wiesen14 ha Weiden50 ha Holzhungen

4983 M Grundsteuer – Reinertrag

Pommersches Güter – Adressbuch, Stettin 1905, Verlag Paul Niekammer

1905 532 ha Gesamtfläche, davon

461 ha Ackerland11 ha Wiesen52 ha Holzungen

8 ha Unland, Hofräume, Wege

5834 M Grundsteuer – Reinertrag

Güter – Adreßbuch für die Provinz Pommern, Leipzig 1911, Reichenbach'sche Verlagsbuchhandlung Hans Wehner

1911 452 ha Gesamtfläche, davon

369 ha Acker incl. Gärten

19 ha Wiesen14 ha Weiden50 ha Holzungen

5834 M Grundsteuer – Reinertrag

Landwirtschaftfliches Adreßbuch der Provinz Pommern, 8. Auflage, Leipzig 1928

1928 456 ha Gesamtfläche, davon

325 ha Acker incl. Gärten

14 ha Wiesen56 ha Weiden52 ha Holzungen

5 ha Unland, Hofräume, Wege

4 ha Wasser

4971 M Grundsteuer – Reinertrag

1939

432 ha Gesamtfläche, davon

320 ha Ackerland inkl. Gärten

15 ha Wiesen

36 ha Weiden

52 ha Holzungen

5 ha Unland, Hofräume, Wege

4 ha Wasser

300900 Rm Einheitswert

Die Kirche in Groß-Borckenhagen

Bau- und Kunstdenkmäler des Regierungsbezirks Stettin, Stettin 1912 Band III Seite 303

Gross Borckenhagaen, 9 km westlich von Labes. (Stettin – Danzig)

Pfarrkirche, Patron Gutsherrschaft.

Findlingsbau rechteckigen Grundrisses ohne Turm; etwa um 1500 erbaut; beim Um-decken des Daches wurde in einen der Ziegel eingeritzt die Jahreszahl 1506 gefunden (Mitteilung des Lehrers). Die Einfassungen der Türen und Fenster sowie der Ostgiebel aus Backsteinen von 8 – 8 ½: 13: 28 – 29 cm gebildet. Die Fenster von ungleicher Größe, spitzbogig und in der Wandung zweimal nach Ziegelformat abgetreppt; das Südportal rundbogig in einer Spitzbogennische; daneben links eine spitzbogige Heiligennische, rechts eine sogenannte Wendenmühle als Weihwasser-becken vermauert; das Westportal flachrundbogig. Der Ostgiebel in der oberen Schräge durch ein in neuerer Zeit aufgesetztes niedriges Dach verstümmelt, der Rest zeigt reichen und eigentümlich gebildeten Blendenschmuck; er gruppiert sich zu den Seiten eines langen rechteckig geschlossenen Mittelpfeilers, über dem ein kurzes, einschichtiges Deutsches Band sich unter einem Putzfriese hinzieht; daneben zweimal abgetreppte Spitzbogenblenden mit Scheitelkreis über Rundbogen; im Grunde dieser Blenden schneiden sich zwei nach außen geöffnete Halbkreisrippen, an diese setzt unten eine Mittelrippe mit zwei Viertelkreisbogen so an, daß eine gekehlte Raute entsteht; die kleineren Seitenblenden zeigen das übliche Muster einer Doppelblende mit Scheitelkreis. Die untere Begrenzung des Giebels bildet unter einschichtigem Deutschen Bande ein Putzfries, dessen Grund ebenso wie der Putzgrund der Blenden eine farbige Bemalung mit Arabesken, Ranken und Blumen gotischen Stils deutlich erkennen läßt. Der Giebel muß in seiner ursprünglichen Form einen recht wohltuenden Eindruck gemacht haben, und erinnert in seinem Maßwerke an die Kirche in Köselitz, Kreis Pyritz, in seiner Bemalung an die Kirche in Loist, Kreis Pyritz vergl. Band II S. 371 Fig. 17 und S. 401 Fig. 34. Über dem Südportale eine Kreisblende mit einem aus zwei Durchmessern gebildeten Kreuze als Maßwerk.

Altaraufsatz in Formen der Spätrenaissance; die untere Hälfte der das Gebälk tragenden Säulen mit Bandornament, die Sockel mit Maskarons belegt, das Ganze mit Kalkfarbe übertüncht, weiß, blau und gelb.

Empore derselben Zeit und Form; die Felder der Brüstung durch Hermensäulen getrennt. *Kanzel* von 1709.

Zwei Altarleuchter; Zinnguß 36 cm hoch, von gedrungener Form aus dem Jahre 1602; mit Goldbronze überstrichen.

Glocken; 1. Durchmesser 71 cm. DIE PATRONI ZU BORKENHAGEN WAREN ANNO 1665 HER MARTIN HER HECTOR CHRISTOPH FRIEDERICH RESPEC-TIVE VETTERN UND BRÜDER DIE BORKEN AUF BORKENHAGEN etc. ERB-HERREN. LORENZ KÖCKERITZ GOS MICH. –

2. Durchmesser 65 cm; in kleinen, kaum 2 cm langen, undeutlichen, zum Teil ver-kehrten gotischen Minuskeln: help god unde marien barne (Mariens Sohn). Schluß-zeichen heraldische Doppellinie.

Pommersche Dorfkirchen östlich der Oder von Heinrich Schulz, Verlag: H.F. Beck, Herford 1963, Seiten 56 und 57

Trotz des gleichen Baustoffes ist ein großer Unterschied zwischen den Quader-bauten der frühen Kolonisation und den späteren Feldsteinkirchen. Die Wände der zuletzt genannten bestehen aus verschieden großen Steinen, die größeren liegen dicht über der Erde oder stecken zum Teil darin. Die Steine wurde so verwandt, wie man sie fand, einige wurden gespalten, doch ganz unregelmäßig.

Gegenüber der strengen Linie der Quaderbauten herrscht hier Freude an der Regel-losigkeit, an den malerisch sich verteilenden Buckelungen, am Spiel der Lichter. Es ist der Unterschied zwischen linear und malerisch.

Das Gotteshaus Groß Borkenhagen ist ein treffliches Beispiel der Findlingskirchen. Auch der Ostgiebel von Borkenhagen zeigt im Maßwerk die Veränderungen. Er be-steht aus Backsteinen, mit deren Verwendung man nicht mehr spart. Die Blenden sind zweigeteilt, in jeder Blende zwei Halbkreise, darunter eine Raute. Der Dreiecks-giebel erhebt sich über einem einschichtigen Deutschen Band.

An der turmlosen Kirche steht ein vortrefflicher offener Glockenstuhl mit 2 Glocken.

Führer von Marek Ober, herausgegeben aus Anlaß der 23. Tagung des Vereins der gesellschaftlichen Denkmalfreunde des Landes Szczecin, Ploty – Resko 11. – 12.10.1986

Aus dem Polnischen übersetzt:

Jan – Apostel Kirche

Erbaut Anfang des 16. Jahrhunderts (bei den Deckarbeiten wurde ein Ziegel mit der Jahreszahl 1506 gefunden). Spätgotischer Saalbau auf rechteckigem Grundriß aus Ziegeln und Steinen. Der stattliche Ostgiebel, durch vier Blenden gegliedert, erinnert an die von der Turmdekoration an der Marienkirche in Stargard abhängigen Giebeln an den Kirchen aus dem 15. Jahrhundert, z.B. an die Kirchen in Wyszomierz (Wismar, Kreis Naugard) und Kania (Kannenberg, Kreis Saatzig). Zwischen den mittleren großen Blenden ist eine Maßwerkdekoration, die die Merkmale der Übergangszeit von der Spätgotik zur Renaissance aufweist (ähnliche Maßwerke haben sich an den Kirchen in Siwkowice (Schmelzdorf) bei Resko (Regenwalde) und in Kozielice (Köselitz) bei Pyrzyce (Pyritz) und teilweise auch an der Pfarrei der Marienkirche in Stargard erhalten. Infolge der späteren Senkung des Daches wurde der obere Teil des Giebels beschädigt. Ende des 19. Jahrhunderts ließ sich noch an den Blenden eine spätgotische Polychromie mit Blumenmuster erkennen. An der Kirche ist ein Glockenturm aus Holz aus dem 19. Jahrhundert.

Pommersche Denkmalpflege 1931 – 1935 von Dr. Franz Balke, Stettin 1935 Seite 36

1934 - Beratung bei Aufstellung eines Ofens in der Kirche.

Geschichten aus Reckow

Opa war ja, in seiner aktiven Zeit beim Kürassier-Regiment Königin in Pasewalk, neben der Ausbildung der Kavallerie, vor seinem Ausscheiden 1917, zuständig für den Einkauf der Pferde für das Regiment.

Er hatte von Geburt an einen Fußfehler, war aber ein umso perfekterer, eleganter Reiter. So absolviert Opa in Reckow alle Wege auf seinem eleganten Rappen. Die Familie alle Wege mit der Kutsche. Ich bin in Reckow nie in einem Auto gefahren. Das Auto stand ungenutzt in der Garage

Ich, sein ältester Borcke-Enkel, bekam zu meinem 6ten Geburtstag Juni 1937 ein Pony geschenkt, damit auch aus mir ein Reiter werde.

Das Pony bekam einen einfachen Zügel .Eine dicke grüne Pfilzdecke, in Form eines Sattels geschnitten, mit einem Ledergurt befestigt war mein Kindersattel. Steigbügel gab es nicht, die waren zu gefährlich

Nun gab mir der unendlich geduldige Kutscher Hermann Grams an der Longe im Park, dem Rundell, Reitunterricht. Ich war gar nicht begeistert und dazu noch sehr ängstlich.

Nach kurzer Anlernzeit nahm mich Opa ab und zu auf seinen morgendlichen Ritt nach Groß-Borckenhagen mit

Es wurde aufgesattelt im Pferdestall, was er nur mit mir ganz persönlich machte. Dann ging es an der großen Feldscheune vorbei über den schönen Sandweg, die Birkenallee, am Reckower See vorbei, nach Groß-Borkenhagen.

Die wunderschöne, mit Kopfsteinpflaster versehene Dorfstraße entlang und links in den Hof des Gutshauses.

Hier erledigte Opa in der Rentei wohl in Erwartung des Heimrittes so lange dem Haus. Vielleicht ist das folgende aber für mich in bleibender Erinnerung Auf dem Rückweg nahm Opa auf der Pony am Zügel wohl wegen dem wir ritten bis zum Beginn des Opa erklärte mir nun nachdrücklich, dem Pferd seien müsste. Zügel stramm, usw. Ich hatte aber wohl gar kein Ohr sondern in Erwartung des Kommenden Opa aber nicht merken sollte. Kaum Meter auf dem schönen Sandweg, ging es los. Diese Sandwege sind für



Geschäfte und ich saß, auf den Stufen vor nur einmal passiert, geblieben.
Dorfstraße meinen Kopfsteinpflaster und Sandweges. dass ich der Herr auf Schenkel andrücken für die Anweisungen, einfach Angst, was hatten wir ein paar genannt Sommerweg, jeden Reiter ein

Traum. Ein paar Gallopsprünge und schon lag ich im Sande und das Pony galoppierte nach Reckow in den Stall.

Nun kam Opas Kasernenhof-Stimme durch Er brüllte dem Pony hinterher um es zur Rückkehr zu bewegen, am liebsten wäre er wohl im nach um ihm eine Perdelektion zu geben Wahrscheinlich wurde ich auch belehrt was ich verkehrt gemacht habe. Mit Sicherheit hat das Pony gemerkt was für ein Angsthase auf seinen Rücken saß.

Opa kümmert sich lieb um mich. Alles war halb so schlimm und ich war froh, dass ich wieder Boden unter den Füßen hatte

Er hat mir dann aber erklärt, als Lehre müsste ich zu fuß nach Reckow laufen. Man sah es ja aus der Ferne. Trotzdem, für meine kurzen Beine ein weiter Weg. Immerhin ca. 3km.

Nun weiß ich nichts mehr über den Weg nach hause, so dass ich sicher bin, er hat mich nach kurzer Zeit vor sich aufs Pferd genommen, wie üblich. Oder hat vielleicht Mutti oder Oma ihn zurück geschickt als er ohne mich in Reckow ankam?

Oma Erika war bis zu ihrem Tode eine gute Heilpraktikerin. So wurde sie schon in Reckow, zu jedem Kranken gerufen, was für eine Herrin vom Schloss ungewöhnlich war. Sie interessierte alle medizinischen Dinge und hatte damals schon ein sehr modernes Wissen, besonders der Naturheilkunde.

In Reckow gab es keinen Arzt, der musste für alle, auch für die Leute im Dorf, mit der Kutsche aus Labes geholt werden.

Oma Erika erzählte immer die folgende Geschichte

Einmal wurde sie wieder zu einem älteren Mann im Dorf gerufen. Sein Bein war entzündet, sogar offen, vermutlich ein Raucherbein.

Nachdem sie es kurz untersucht hatte, stellte sie unmissverständlich fest, er solle sich gleich von seinen Leuten das Bein gründlich waschen lassen, dann käme sie wieder um es zu behandeln. Unter großem Protest ließ er sich sein Bein säubern. Der Leidensdruck war wohl groß genug Oma hat es dann behandelt, einige Jahre hindurch. Sie konnten nur noch das Leiden stoppen aber nicht mehr heilen.

Bis an sein Lebensende hat er Ihr immer wieder vorgeworfen, dass sein Bein nicht mehr gesund geworden ist, läge nur daran, dass er es waschen musste, das erste mal in seinem langen Leben!

Oma erzählte immer die folgende Geschichte.

Die Müllerin war gestorben und Frau Erika v Borcke bracht der Familie ein abgelegtes schwarzes Kleid, womit man die Tote kleiden sollte Die Dankbarkeit über so ein schönes Totengewand war groß.

Nach der Beerdigung kam einer der Angehörigen und brachte das Kleid zurück. Das sei doch viel zu schade. Was haben sie denn der toten angezogen, die erstaunte Frage.

Wir haben den alten Frack vom Müller selig vorne aufgeschnitten und dann mit den Schwänzen nach vorne angezogen, was wie ein Kleid ausgesehen habe.

Das ginge auch, denn die Müllerin wäre immer eine so bescheidene Person im Leben gewesen. So wird sie sicher auch nach der Auferstehung ganz hinten, mit dem Rücken an der Wand, stehen, da fällt es bestimmt nicht auf.

In Reckow gab es ein Telefon, noch mit Kurbel und Sprechzylinder, was an der Wand iin der Diele hing.Reckow hatte die Telefonnummer *Stramehl 08*. Opa Ulrich stand oft im der Diele, drehte an dem Apparat und rief mit lauter stimme in den Trichter "*hier Stramel 08* " um ein Gespräch anzumelden.

Einmal versuchte er wieder verzweifelt eine Verbindung zu bekommen, wohl vergeblich. Als er zum Esstisch kam, wo schon auf ihn gewartet wurde und er immer das Tischgebet sprach, faltete er die Hände und sagte mit lauter Stimme: "hier Stramehl 08 "

